

# Schulnachrichten und Jahresbericht

über das Gymnasium zu Elberfeld während des Schuljahres  
Herbst 1835 (19. October) bis Herbst 1836 (13. September).

## Erster Abschnitt.

Allgemeine Schul- und Lehrverfassung des Gymnasiums.

### A. Uebersicht des abgehandelten Lehrstoffes.

**Prima:** im W.H. mit 36, im S.H. mit 34 wöchentlichen Lehrstunden.

Classenordinarius: Dr. Hantschke, Lehrer für Lateinisch und Hebräisch, im W.H. mit 11, im S.H. mit 10 Lehrstunden.

Uebrige Lehrer: Dr. Eichhoff, für das Griechische, mit 6; Dr. Clausen, für Deutsch, philosophische Propädeutik, Geschichte und Geographie, W.H. mit 7, S.H. mit 6; Dr. Wirth, für Französisch und Religion, mit 4; Th. Fischer, für Mathematik und Physik, mit 6; Joh. Schornstein, für Gesang mit 2 Lehrstunden.

I. Sprachen: W.H. 22, S.H. 20 Stunden: 1) Lateinisch: W.H. 9 St., S.H. 8 St. a) Lectüre: W.H. 7, S.H. 6 St. Cic. de Offic. mehr statarisch, abwechselnd deutsch und lateinisch erklärt, nach vorheriger (theils in lateinischer, theils in deutscher Sprache gegebener) Einleitung in Cicero's Schriften überhaupt und in die philosophischen Werke desselben insbesondere, W.H. 4, S.H. 2 St. Liv. VI. (neben dem Linguistischen vorzüglich in historisch-antiquarischer Beziehung) S.H. 2 St. Hor. Od. I, 1. 11. 3. 6. 14. 2. 10. 12. 20. 22. 32. 38.; IV, 7. Ep. 13.; I. 4. 7. 28. 15. 24. 21. 17. 26. 29. 31. 34. 35. nach metrischen Rücksichten geordnet und unter Zuziehung der verwandten Oden aus den übrigen Büchern in lateinischer Sprache erklärt; nach erfolgter Repetition und theilweiser Recitation wurden gute deutsche Uebersetzungen oder Nachbildungen zur Vergleichung und Schärfung des Urtheils vorgelegt. 2 St. b) Praktische, mündliche und schriftliche, Uebungen in Extemporalien, metrischen Versuchen, Gesamtrepetitionen, ausführlicheren, grammatischen Erörterungen nach Zumpt u. nebst Correctur der wöchentlichen Uebersetzungen aus Zumpt's Aufgaben u. 4. Ausg. Nr. 34—63. und der dreiwöchentlichen freien Aufsätze und anderweiter Ausarbeitungen (als: Auszüge umfassender Dispositionen, Paraphrasen, Commentare u. in Bezug auf theils öffentlich, theils privatim gelesene Schriftsteller, namentlich des Horat. und Liv. W.H. 3, S.H. 2 St. Privatlectüre: Virgil. Bucol. und Livius (verschiedene Bücher). Dr. H. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: 5 St. Plat. Jo, Euthyphro, Meno, Gorgias e. 62—72. Demosth. die drei Dlynthischen und die dritte Philippische Rede; 3 St. Hom. Il. XI. XII. (als Privatlectüre zum Theil öffentlich durchgegangen) XIII—XXIV. 2 St. b) Grammatik: 1 St. Gebrauch der Modi in den Adverbial-, Substantiv- und Adjectivfällen; die Lehre vom Imperativ und Infinitiv, vom Particip und den Negationen, nach Buttman und eignen Dictaten, mit Benutzung der Anleitung von Kost und Wüstemann, in mündlichen und schriftlichen Uebungen. Zuletzt die wichtigsten Eigenthümlichkeiten des neutestamentlichen Sprachidioms. Dr. E. — 3) Hebräisch: 2 St. a) Lectüre: Ausgewählte Psalmen (die kürzeren und leichteren bis 40., dann: 72. 104. 128. 137. 139.), lateinisch und deutsch, unter Vergleichung der LXX. und deutscher Uebersetzungen, nebst den erforderlichen Einleitungen und ausführlicheren Erörterungen einzelner Punkte der Isagogik und Kritik, mit durchgreifender Beachtung b) der Grammatik (Formenlehre sowol als Syntar, in vollständigem Cursus) von Gesenius. Dr. H. — 4) Deutsch: W.H. 3, S.H. 2 St. a) Theorie des poetischen und prosaischen Stils; Uebersicht der verschiedenen Dichtungsarten, verbunden mit schriftlicher Ausarbeitung des Vorgetragenen; b) Repetition der deutschen Literaturgeschichte; c) Besprechungen über selbstgewählte oder gegebene Thematata; schriftliche

Arbeiten. d) Lectüre von Schiller's dramatischen Werken und Göthe's Iphigenie und Tasso. Dr. Cl. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: Aus der Chrestomathie von Ideler und Nolte, Poet. Theil: Boileau (l'art poétique), Mercier, Raynal, Laharpe. 1 St. b) Schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege und Extemporalien. 1 St. Dr. W.

II. Wissenschaften: 12 Stunden. 1) Religionslehre (vereinigt mit Cl. II.) 2 St. Christliche Sittenlehre. Dr. W. 2) Geschichte, verbunden mit Geographie: 2 St. Geschichte des Mittelalters. Kurze Wiederholung der neuen Geschichte, nach dem Leitfaden von Schmidt. Dr. Cl. 3) Mathematik: 4 St. a) Trigonometrie und Stereometrie; Lösung geometrischer Aufgaben nach der Methode der Alten: 2 St. b) Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Algebra; dann die Reihen und Auflösung der dahin gehörenden Aufgaben aus M. Hirsch Sammlung; Zinseszinsrechnungen, Gleichungen vom 2. Grade mit einer und mehreren unbekanntem Größen; die Lehre von den Kettenbrüchen, hauptsächlich nach dem Leitfaden von Matthias: 2 St. F. 4) Physik: 2 St. Von den tropfbaren und ausdehnbaren Flüssigkeiten; von der Verdunstung; Electricität und Galvanismus. F. 5) Philosophische Propädeutik: 1 St. Logik. Dr. Cl.

III. Kunstfertigkeiten: 2 Stunden, nämlich Gesang, und zwar 1 St. für die vereinigte 3. und 4. Stimme allein (zugleich mit den dazu gehörigen Schülern aus Cl. II., III. und IV.), theils eine zweite allgemeine Singstunde mit den Schülern der 1. und 2. Stimme (aus den vorgenannten Classen). Sch.

Secunda: im W.H. mit 36, im S.H. mit 35 Lehrstunden.

Classenordinarius: Oberlehrer Dr. Eichhoff, Lehrer für Lateinisch und Griechisch, mit 11 Lehrstunden. Uebrige Lehrer: Dr. Hantsche, für Lateinisch und Hebräisch, mit 4; Dr. Clausen, für Deutsch, Geschichte und Geographie, W.H. mit 6, S.H. mit 5; Dr. Birtb, für Französisch und Religion, mit 4; Th. Fischer, für Mathematik und Naturwissenschaften, mit 5; Dr. Belk, für Griechisch, mit 2; Joh. Schornstein, für Gesang, mit 2; Jac. Korff, für das Handzeichnen und Cd. Viesegang, für das Linearzeichnen, mit je 2 Lehrstunden.

I. Sprachen: W.H. 22, S.H. 21 Stunden. 1) Lateinisch: 9 St. a) Lectüre: 7 St. Cic. orat. pro lege Manil., orat. I. et III. in Catil., orat. pro Murena, 2 St. Liv. L. XXI. XXII. XXIII. 3 St. Dr. E. Virg. Aen. L. VII. VIII. IX. unter Vergleichung der Uebersetzung von Wosß, nebst den erforderlichen prosodisch-metrischen Erörterungen (nach Zumpt) und einzelnen Uebungen in lateinischer Auffassungsweise (als: Inhaltsangabe, Umsetzungen in Prosa etc.), 2 St. Dr. H. b) Grammatik: 2 St. Die Lehre von den Tempora und ihrer Beziehung, den Substantivfähen, den Fragefähen, der sogenannten oratio obliqua und der hypothetischen Construction; sodann über den eigenthümlichen Gebrauch einzelner Redetheile, Wortstellung und Periodenbau, mit Benutzung der Grammatik von Zumpt (Syntaxis ornata S. 672—692.) und nach eigenen Zusähen, verbunden mit schriftlichen Uebungen (Extemporalien und häuslichen Aufgaben) theils nach Dictaten, theils nach Dronke's und Zumpt's Uebungsaufgaben. Dr. E. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: 5 St. Herod. L. I. c. 95—170. V. c. 28. bis zu Ende; VI. c. 1—33. Lucian. Somnium; 12tes Todtengespräch. Charon, Nigrinus. 3 St. Dr. E. Hom. Od. L. V. VI. VII. und VIII. (mit Ausnahme von B. 266—307.), 2 St. Dr. Bg. b) Grammatik: 1 St. Formenlehre: die Dialektformen in der Declination und Conjugation, insbesondere die ionischen und epischen; Syntar nach Buttman S. 122—133, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus der Anleitung von Kost und Wüstemann; sodann die Lehre von den Präpositionen nach demselben Uebungsbuche S. 19—21. Dr. E. — 3) Hebräisch: 2 St. a) Elementar-Cursus, nach Gesenius, nebst praktischen (mündlichen und schriftlichen) Einübungen, zum Theil nach dem Uebungsbuche des Lehrers; später auch b) bei der Lectüre: Gen. 1. 2. 6. 7. 8. 22. — 4) Deutsch: W.H. 3, S.H. 2 St. a) Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis ins 18. Jahrhundert, mit der begleitenden b) Lectüre vieler Probestücke aus Ziemann's altdeutschen Elementarbuhe; auch Schillers Tell und Wallenstein; c) Aufsätze. Dr. Cl. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: Aus der Chrestomathie von Ideler und Nolte, Prof. Theil: Montesquieu, Voltaire (siècle de Louis XIV.) 1 St. b) Uebersetzung ins Französische, sowol schriftlich (Schiller's »der Neffe als Dunkel« 1. Act) als mündlich (ein Theil des 2. Act's), nebst Extemporalien: 1 St. Dr. W.

II. Wissenschaften: 10 Stunden: 1) Religionslehre: (mit Cl. I. s. v. S.) 2 St. Dr. W. 2) Geschichte, verbunden mit Geographie: 3 St. Alte Geschichte, mit Ausschluß der römischen. Kurze Wiederholung der Geschichte



des Mittelalters, nach dem Leitfaden von Schmidt. Dr. Cl. 3) Mathematik: 4 St. a) In der Geometrie 6., 7. und 8. Abschnitt des Leitfadens von Matthias; Uebung im Auflösen geometrischer Aufgaben; über Verwandlung und Theilung geradliniger Figuren: 2 St. b) Algebra: Allgemeine Rechnung in Potenzen; die Lehre von den Logarithmen, Permutationen, Combinationen und Variationen, nebst Auflösung der dahin gehörenden Aufgaben in M. Hirsch Sammlung; der binomische Lehrsatz, sowie Auflösung der Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehreren unbekanntem Größen. 2 St. F. — 4) Naturwissenschaften: 1 St. Mathematische Geographie. F.

III. Kunstfertigkeiten: 4 Stunden. 1) Gesang: (s. Cl. I.) 2 St. — 2) Zeichnen: 2 St., und zwar theils freies Handzeichnen, theils Linearzeichnen, in parallelen Stunden. K. und Lg.

Tertia: im W.H. 36, im S.H. mit 35 Lehrstunden.

Classenordinarius: Oberlehrer Dr. Clausen, Lehrer für Lateinisch, Deutsch, Geschichte und Geographie, mit 9 Lehrstunden. Uebrige Lehrer: Dr. Eichhoff, für Lateinisch, mit 5; Dr. Bels, für Griechisch mit 6; Dr. Wirth, für Französisch, mit 2; Dr. Hantschke, für Religion, mit 2; Th. Fischer, für Mathematik und Naturwissenschaften W.H. mit 7, S.H. mit 6; Joh. Schornstein, Korff und Liesegang, (s. Cl. II.) mit je 2; J. D. Bollenberg, für Schönschreiben, mit 1 Lehrstunde.

I. Sprachen: 19 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 5 St. Caes. B. G. VII. 1—50. mit schriftlicher Uebersetzung, 3 St. W.H. Dr. E. c. 51—90. und IV. Anfang, 3 St. S.H. Dr. Cl. Ovid. Met. I, 1—451. II, 1—366. III, 1—130. IV, 415—561. mit der lateinischen Prosodie und Einübung des Hexameters verbunden. 2 St. Dr. E. b) Grammatik nach Zumpt, 3 St. Lehre vom einfachen Satze und von den Casus, nebst mündlichen und schriftlichen (wöchentlich ein Pensum) Uebersetzungen aus Dronke: W.H. Dr. Cl. Die Lehre von den Participien, dem Gerundium und Supinum nach Zumpt, Cap. 81—83.; vom Gebrauche der Modi im einfachen und zusammengesetzten Satze (Adverbial-, Substantiv-, Adjectivsatz), nach eigener Anordnung mit Benutzung der betreffenden Paragraphen der Grammatik von Zumpt, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Dronke's Beispielsammlung. S.H. Dr. E. — 2) Griechisch: 6 St. a) Grammatik: Mehrmalige Repetition der gesammten Formenlehre von vorn an bis zum regelmäßigen Verbum einschließlic; dann die Lehre des unregelmäßigen Zeitworts bis zur Wortbildungslehre, nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Kost und Wüstemann. 4 St. b) Lectüre: a) Jacobs Elementarbuch: Repetition von No. VIII. bis X. (regelmäßiges Verbum); sodann X. (Verba in  $\mu$ ) XI. (unregelmäßige Zeitwörter); XII. (gemischte Beispiele). Darauf 2. Cursus No. I. bis V. (bis zum Schlusse der Anekdoten von Macedämoniern). 2 St. Dr. Bg. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik, nach Becker: Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze: 1 St. b) Lectüre, aus Hülfstett's Sammlung, 2. Cursus 2. Abtheil. 1 St. c) Aufsätze und Declamirübungen: 1 St. Dr. Cl. — 4) Französisch: 2 St. a) Grammatische Uebungen nach Schaffer: 1 St. b) Lectüre des Télémaque: 1 St. Dr. W.

II. Wissenschaften: W.H. 12, S.H. 11 Stunden. 1) Religionslehre: (vereinigt mit Cl. IV.) 2 St. Kurze Uebersicht der Glaubenslehre, verbunden mit Bibellectüre, und zwar theils einzelner zur Sache gehöriger Stellen, theils längerer Abschnitte (insbesondere der Psalmen), theils ganzer Bücher (namentlich der Evangelien des Matthäus und Johannes). Dr. H. — 2) Geschichte: Allgemeine Uebersicht der Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit, nach Grashof's Leitfaden, 2 St. und Geographie, nach Roon's Leitfaden: Wiederholung des Wichtigsten aus der mathematischen und physikalischen Geographie; Statistik der Hauptstaaten Europa's: 1 St. Dr. Cl. — 3) Mathematik: W.H. 5, S.H. 4 St. a) Geometrie, nach Matthias Leitfaden, 3. 4. und 5. Abschnitt, nebst Uebung in Auflösung geometrischer Aufgaben. 2 St. b) Algebra: Rechnung mit Potenzen, Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln; Gleichungen vom 1. Grade mit einer unbekanntem Größe; die Lehre von den Proportionen, nach Matthias und M. Hirsch. 2 St. c) Praktisches Rechnen, nach Diesterweg und Heuser: Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschaftsrechnungen. 1 St. W.H. F. — 4) Naturwissenschaften: (mit Cl. IV. vereinigt) 2 St. a) W.H. Mineralogie, b) S.H. Botanik, mit Excursionen. F.

III. Kunstfertigkeiten: 5 Stunden. a) Gesang, hauptsächlich 1. und 2. Stimme (s. Cl. I.), 2 St. Sch. b) Zeichnen (s. Cl. II.), 2 St. K. und L. c) Schönschreiben: 1 St. Bg.

**Quarta:** mit 36 Lehrstunden.

Classenordinarius: Dr. Bess, Lehrer für Lateinisch, Griechisch, Geschichte und Geographie, W.H. mit 14, S.H. mit 15 Lehrstunden. Uebrige Lehrer: Dr. Wirth, für Deutsch und Französisch, W.H. mit 4, S.H. mit 3; Langensiepen, für Lateinisch und Französisch, W.H. mit 4, S.H. mit 2; Dr. Clausen, für Deutsch, S.H. mit 2; Dr. Hantschke, für Religion, mit 2; Th. Fischer, für Mathematik und Naturwissenschaft, mit 7; Schornstein, Korff, Liesegang (s. Cl. II.), mit je 2, Vollenberg, für Schönschreiben, mit 1 Lehrstunde.

I. Sprachen: 19 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 5 St. Nepos: Pausanias, Cimon, Lysander, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes und Phocion, 3 St. Dr. Bg. Phaedr. Fabb. L. I. II. III., nebst Einübung der Prosodie, nach D. Schulz, 2 St. Egs. b) Grammatik: 3 St. Repetition der Formenlehre; Syntar nach D. Schulz, von S. 70. an (einfacher Satz und Casuslehre), nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Dronke und einzelnen Dictaten: Dr. Bg. — 3) Griechisch: 6 St. a) Grammatik: Formenlehre; nach Buttmann's Sch. G. von vorn bis S. 105. (an die Verba auf  $\mu\iota$ ), verbunden mit schriftlichen Uebungen nach Rost und Wüstemann und b) Lectüre, in Jacobs, 1. Cursus No. I—VIII. incl. Dr. Bg. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; die Lehre vom einfachen Satze und der Wortordnung. 2 St. W.H. Dr. W. Fortsetzung der einfachen und der leichteren zusammengesetzten Wortverhältnisse. S.H. Dr. Cl. Alles b) bei der Lectüre aus Hülfstett's Sammlung 2. Cursus 2. Abtheilung, durch Analyse und eigne Bildung von Sätzen, Bestimmungen von Synonymen u. eingeübt; außerdem (alle 10 bis 14 Tage) ein schriftlicher Aufsatz. c) Declamationsübungen: 1 St. Dr. W. — 4) Französisch: 2 St. Einübung der unregelmäßigen Formen, verbunden mit Uebersetzen aus dem Französischen und in das Französische, nach Schaffer. W.H. Egs., S.H. Dr. W.

II. Wissenschaften: 12 Stunden. 1) Religionslehre (s. Cl. III.): 2 St. Dr. H. — 2) Geschichte und Geographie: 3 St. Allgemeine Uebersicht der Geschichte bis zum Ende der römischen Republik, verbunden mit Geographie nach Grasshof's und von Roon's Leitfaden: Dr. Bg. — 3) Mathematik: 5 St. a) Geometrie, nach Matthias Leitfaden 1. und 2. Abschnitt: 2 St. b) Algebra, nach demselben Leitfaden: Die Sätze von Summen, Differenzen, Producten und Quotienten; die gemeinen Brüche und Decimalbrüche: 2 St. c) Praktisches Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Gesellschafts-, Mischungs- und Ketten-Rechnung nach Diesterweg und Heuser. 1 St. F. — 4) Naturwissenschaften (s. Cl. III.): 2 St. F.

III. Kunstfertigkeiten: 5 Stunden — wie bei Cl. III.

**Quinta**, in zwei (meistens vereinigten) Abtheilungen, als Quinta A. (b. i. eigentliche Quinta) und Quinta B. (b. i. Sexta Gymnasii): im W.H. mit 32, im S.H. mit 33 Lehrstunden.

Classenordinarius von Quinta A: Langensiepen, Lehrer für Lateinisch, Deutsch, Französisch, Religion, Geschichte, Geographie und Naturwissenschaften, W.H. mit 18, S.H. mit 21 Lehrstunden. Classenordinarius von Quinta B: Dr. Wirth, für Lateinisch und Rechnen, mit 12 Lehrstunden. Uebrige Lehrer: Dr. Bess, für Geschichte und Geographie, W.H. mit 4; Vollenberg, W.H. mit 4, S.H. mit 6; außerdem Schornstein, für Gesang und Korff, für das freie Handzeichnen, mit je 2 Lehrstunden.

I. Sprachen: 1. Abtheilung 14, 2. Abtheilung 12 Stunden. 1) Lateinisch: 1. Abtheilung: 8 St. a) Vollständiger Cursus der Grammatik, nach D. Schulz, nebst b) Einübung desselben durch Lectüre des 2. Cursus von Eisinger (ganz gelesen) und wöchentliche schriftliche Pensa, welche der Lehrer nach vorheriger Correctur mit den nöthigen Andeutungen zurückgab. Egs. 2. Abtheilung: 8 St. a) Regelmäßige Formenlehre bis zum Abschlusse des regelmäßigen Verbuns, nach der Grammatik von D. Schulz, nebst b) mündlichen und schriftlichen Uebungen in dem 1. Cursus von Eisinger. Dr. W. — 2) Deutsch (beide Abtheilungen vereinigt): 4 St. a) Grammatik, nach Becker, Formen- und Satzlehre dem Hauptinhalte nach, 1 St. näher angewandt und erläutert bei b) der Lectüre aus Hülfstett's Sammlung I. Theil 1. u. 2. Abtheilung, welche außerdem zu Sprachübungen verschiedener Art benutzt wurde. 1 St. c) Declamirübungen, nebst Anleitung zum richtigen Ausdruck und Lesen u. 2 St., nebst d) Zurückgabe eines wöchentlich angefertigten Aufsatzes, dessen Thema in Nacherzählungen und Beschreibungen bestand oder grammatischen Inhalts war, mit den nöthigen schriftlichen und mündlichen Erläuterungen u. Egs. — 3) Französisch, bloß für die erste Abtheilung



(während die 2. Abtheilung gleichzeitig Schreiben hatte), 2 St. Die regelmäßige Formenlehre, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Schaffer's Grammatik (die sieben ersten Abschnitte). Esg.

II. Wissenschaften (beide Abtheilungen vereinigt): W.H. 12, S.H. 11 Stunden. 1) Religionslehre: 2 St. a) Bibellesen: Ausgewählte Stücke aus dem alten und neuen Testamente, meist nach Kohlrausch. b) Bibellehre: Die zwei ersten Capitel aus Krummachers Bibeltatechismus; die Eigenschaften Gottes, die Vorsehung, das Gebet, der Mensch, die Pflichten, Festtage und Jahreszeiten, nebst Auswendiglernen von Sprüchen und Liederversen, welche sich auf vorbenannte Gegenstände bezogen. Esg. — 2) Geschichte und Geographie: W.H. 4, S.H. 3 St. a) Geographie, nach Moon's Leitfaden, S. 1 bis 57. W.H. 3 St. Dr. Bg. Darauf Europa, S.H. 2 St. Esg. b) Geschichte: Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der alten Geschichte, 1 St. W.H. Dr. Bg. S.H. Esg. — 3) Praktisches Rechnen: 4 St. a) Kopfrechnen, 2 St. b) Tafelrechnen, nach dem Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuche, 1. Theil; die Lehre von den Proportionen, soweit sie hierher gehört. 2 St. Dr. W. — 4) Naturwissenschaften: 2 St. Die vier letzten Ordnungen der Vögel, die Amphibien, Fische und Insecten, ihrer Eigenthümlichkeit und Lebensweise nach beschrieben und durch Vorzeigung von Abbildungen, namentlich aus dem naturhistorischen Atlas von Goldfuß erläutert und veranschaulicht. Esg.

III. Kunstfertigkeiten: W.H. 1. Abtheilung 6, 2. Abth. 8; S.H. 1. Abth. 8, 2. Abth. 10. 1) Gesang, hauptsächlich 1. Stimme (s. Cl. III. und I.), 2 St. (für beide Abtheilungen): Sch. — 2) Freies Handzeichnen (für beide Abtheilungen) 2 St. Kff. — 3) Schönschreiben: a) Beide Abtheilungen vereinigt W.H. 2, S.H. 4 St. b) Zweite Abtheilung allein, 2 St. (während die 1. Abtheilung Französisch hatte). Bg.

### Religionsunterricht für die katholischen Schüler insbesondere.

Der unter Genehmigung der betreffenden hohen Behörden den katholischen Schülern des Gymnasiums und der Realschule seit dem Winter-Semester durch Herrn Caplan Schnepfer ertheilte regelmäßige Religionsunterricht (s. das vorj. Schulprogr. S. 14) ist (eine durch anderweite Amtsgeschäfte des Lehrers herbeigeführte Unterbrechung vom 28. April bis zum 28. Mai d. J. abgerechnet) bei dem Gymnasium in der Weise durchgeführt worden, daß die sämmtlichen katholischen Schüler der Anstalt in zwei Hauptabtheilungen, deren eine die Schüler der ersten und zweiten Classe (zugleich mit den katholischen Schülern der beiden oberen Classen der Realschule), die andern aber die Schüler der übrigen (von der Realschule die der beiden mittleren) Classen bildeten, mit je zwei, dem Religionsunterrichte für die evangelischen Schüler parallel laufenden Stunden, den erforderlichen Unterricht erhielten, dessen wesentliche Stücke, der besseren Uebersicht wegen, in Nachfolgendem ungetrennt zusammengestellt worden sind.

Erste Abtheilung: I. und II. Classe. Erkenntnißquellen der christlichen Religionslehre: 1) die Vernunft, 2) die übernatürliche Offenbarung. Möglichkeit, Nothwendigkeit derselben; Richtigkeit und Unverfälschtheit ihrer Urkunden. — Erkenntnißquellen der christlichen Offenbarung: 1) Die heilige Schrift. 2) Tradition; göttlicher Ursprung derselben. 3) Das apostolische unfehlbare Lehramt, fortgesetzt in der allgemeinen apostolischen Kirche. — Lehre über die Vollkommenheiten Gottes. Ueber die Schöpfung; Endzweck derselben, insbesondere der Menschen und Engel. — Ueber die Erlösung. Vorzustand der ersten Menschen; ihr Fall und die Erlösung. Christus: Gott-Mensch, Lehrer, Beispiel, Erlöser. — Ueber die Heiligung; der h. Geist in der Kirche; Einrichtung und Erhaltung der Kirche. — Ueber die Gnade und die freie Mitwirkung bei derselben.

Zweite Abtheilung: III. IV. und V. Classe. 1) Vom Dasein und von den Eigenschaften Gottes; dessen Kenntniß aus den Geschöpfen und der besonderen Offenbarung; Pflichten in Ansehung der Eigenschaften Gottes. 2) Von dem Ziel und Ende des Menschen. Tugend, Seligkeit, Sünde, Verderben. 3) Von den Werken Gottes zu unserem Heile: a) Erschaffung; die Menschen nach dem Sündenfalle; b) Erlösung: das Leben und Wirken Jesu; c) Heiligung: durch den h. Geist, durch die Heilmittel der Kirche. — 4) Vollendung des Menschen durch die (sogenannten) vier letzten Dinge des Menschen.

Die **Vorbereitungs-Classe** oder **Vorschule** des Gymnasiums hat durch ihren Lehrer L. H. Kremer während des Winter- und E. A. Regel während des Sommer-Semesters in folgenden Elementar-Gegenständen mit 28 wöchentlichen Lehrstunden Unterricht erhalten.

I. Sprachen: 10 Stunden. 1) Lateinisch (für die geförderteren Schüler, während die übrigen anderweitig, namentlich durch Schreiben oder Zeichnen, beschäftigt wurden) 2 St. Die ersten Elemente, nach dem 1. Cursus des

Elementarbuches von Seidenstücker, in mündlichen und schriftlichen Uebungen. 2) Deutsch: 8 St., nämlich: a) Sprachlehre: Einübung (mündliche und schriftliche) der gewöhnlichsten Regeln der Rechtschreibung; das Haupt-, Zeit-, Geschlechts- und Eigenschaftswort; einfache Sätze zur Verdeutlichung dieser Redetheile, 2 St. b) Leseübungen, hauptsächlich in der biblischen Geschichte von Kohlrausch, wobei insbesondere Deutlichkeit, Fertigkeit und richtige Betonung erzielt wurde, 4 St. c) Hersagen eines auswendig gelernten Liedes, 1 St. d) Erzählen kleinerer Geschichten (zum Anhören und Wiedererzählen) 1 St.

II. Wissenschaften: 10 Stunden. 1) Religion: 2 St. Biblische Geschichte nach Kohlrausch, verbunden mit Auswendiglernen passender Lieder und Bibelsprüche. 2) Rechnen: 6 St. Die vier Species, nach vier Abtheilungen: a) in Brüchen, b) in größern ganzen Zahlen, c) in kleinern ganzen Zahlen, d) Addiren und Subtrahiren, nach dem 1. Theile des Diesterweg-Heuserischen Rechenbuches. 3) Naturkunde: 2 St. und zwar theils Naturgeschichte: Beschreibung einzelner Thiere, nach dem Atlas von Goldfuß, im W.S. und Beschreibung einiger gewöhnlichen Pflanzen, im S.S. theils Geographie: Allgemeine Uebersicht von Europa.

III. Kunstfertigkeiten: 8 Stunden. 1) Schönschreiben (die unteren Abtheilungen schreiben oder zeichnen auch während des lateinischen Sprachunterrichtes) 5 St. Einübung der deutschen und englischen Schrift nach Bollenberg's Vorschriften, wobei besonders auf richtiges Halten der Feder geachtet wurde. — 2) Zeichnen (s. v. Schönschreiben und Lateinisch) 1 St. theils nach Korff's Vorlegeblättern, theils nach Vorzeichnungen an der Tafel. 3) Gesang, 2 St. Einübung der Tonleiter und kleiner Lieder nach dem Gehör.

## B. Uebersicht und Inhalt der wichtigsten Verordnungen des Königl. Hochlöbl. Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz.

1. Die Zurückstellung der katholischen Aspiranten der Theologie betreffend. »Das Königl. Hohe Staatsministerium hat aus Rücksicht auf das durch den Mangel an katholischen Priestern gefährdete Bedürfniß der katholischen Kirche des Preussischen Staates vorläufig für den Zeitraum von fünf Jahren, also pro 1835 — 39 einschließlic beschloffen:

daß junge Männer katholischer Confession, die auf Gymnasien, Universitäten und in den Priester-Seminarien sich für den Priesterdienst vorbereiten, bei der Heeres-Ersatzaushebung bis zum vollendeten 25. Lebensjahre zurückgestellt bleiben sollen; daß aber solche, welche mit Ablauf des 25. Lebensjahres die an den geistlichen Stand unwiderruflich bindende Subdiaconatsweihe noch nicht empfangen haben, sofort in die allgemeine Militairpflichtigkeit zurückfallen und diese vollständig erfüllen müssen.

Die Zurückstellung der betreffenden Aspiranten der Theologie wird auf den Grund der den Königl. Regierungen von der Bischöflichen Behörde jährlich zugehenden Nachweise derselben erfolgen; wegen Aufnahme in die von der Bischöflichen Behörde anzufertigende Liste aber ist dasselbe Verfahren zu beobachten, welches früher deßfalls vorgeschrieben worden ist.« Coblenz den 29. October (eingegangen den 5. November) 1835.

2. Die Immatriculation auf Universitäten und den Anfang der Vorlesungen in dem Sommer- und dem Winter-Semester betreffend. »In Folge einer Verfügung des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, sollen die Abiturienten auf die Beachtung der Art. 1. 2. u. 4. des Bundesbeschlusses vom 14. Nov. 1834, welcher durch die Gesetzsammlung vom Jahre 1835, Nr. 28. Seite 287 — 289, bekannt gemacht worden ist, sowie darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Vorlesungen des Sommer-Semesters bei den Universitäten in Berlin, Bonn, Breslau, Greifswalde und Halle und bei der academischen Lehranstalt in Münster am ersten Montage nach dem Sonntage Jubilate, bei der Universität in Königsberg aber am ersten Montage nach dem Sonntage Misericordias Domini, und die Vorlesungen des Winter-Semesters bei sämtlichen Universitäten und der academischen Lehranstalt zu Münster am ersten Montage nach dem 18. October eines jeden Jahres vorschristsmäßig ihren Anfang nehmen.« Coblenz den 28. Februar (eingegangen den 14. März) 1836. — Die Direction sieht sich hierbei zu der Bemerkung veranlaßt, daß vorstehende



Verfügung, sammt den angedeuteten Artikeln aus dem Beschlusse der deutschen Bundesversammlung ic. in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Düsseldorf 1836, Nr. 15. abgedruckt sind.

3. Aufforderung über die durch den Regierungs-Medicinal-Rath Dr. Lorinser zu Duppeln in seinem Aufsatze »Zum Schutz der Gesundheit in den Schulen« angeregten pädagogischen Gegenstände nach Berathung mit dem Lehrers-Collegio ein motivirtes Gutachten einzureichen. Coblenz den 20. (eingegangen den 28.) März 1836.

4. Genehmigung der Einrichtung gymnastischer Uebungen, nebst den deßfalls festgestellten gesetzlichen Bestimmungen. Coblenz den 24. (eingegangen den 30.) Mai 1836.

5. Bestimmung, daß, in Folge einer mit den Königl. Sächsischen und Kurfürstl. Hessischen Regierungen getroffenen Uebereinkunft hinsichtlich des gegenseitigen Austauschens der alljährlich erscheinenden Gymnasial-Programme, zu der bisherigen Zahl von Exemplaren (182) noch 19, also im Ganzen 201 Exemplare, von Michaelis d. J. ab einzureichen sind. Coblenz den 27. Juli (eingegangen den 4. August) 1836.

## Zweiter Abschnitt.

### Kurze Chronik des Gymnasiums.

#### 1. Mittheilungen in Bezug auf den gewöhnlichen Unterrichtsgang.

Die Eröffnung des Schuljahres erfolgte, nach dem unter dem 27. September 1835 höheren Orts genehmigten Lectionsplane, mit dem Beginne des Winter-Semesters am 19. October in der üblichen Weise; der Schluß des Winter-Semesters am 26. März 1836. Das Sommer-Semester begann am 11. April und endigt am 13. September d. J. unter den S. 24 näher bezeichneten Feierlichkeiten.

Die vierteljährlichen Classenprüfungen, welche in der Weise stiller Familienacte jedesmal zwei Hauptfächer einer sowol mündlichen als schriftlichen Beachtung vorführen, wurden in dem verflossnen Schuljahre am 22. December 1835 (im Lateinischen und Deutschen), am 25. März (im Griechischen und in der Mathematik), am 2. Juli 1836 (im Französischen und in der Geschichte, nebst Geographie); die darauf zum Theil begründeten öffentlichen Vierteljahrs-Censuren aber, verbunden mit den erforderlichen allgemeinen Ansprachen und besonderen Hinweisung auf das, was sich als besonders beachtungswerth herausgestellt hatte, am 23. December 1835, am 26. März und 8. Juli d. J. abgehalten. Die vierte Vierteljahrs-Prüfung wird durch die öffentliche Jahres-Prüfung ersetzt, und die Vierteljahrs-Censur am 14. Septbr. Statt finden.

Die seit dem Winter 1834 an unserer Anstalt angeordneten täglichen zwei Arbeitsstunden oder sogenannten Silentien (s. das Schulprogramm v. J. 1835 S. 18.) wurden, auf den Wunsch der Eltern, während des Sommer-Semesters ausgesetzt, sollen aber für das nächste Winter-Semester wieder aufgenommen werden.

Auch die Einrichtung gymnastischer Uebungen (deren höheren Orts erfolgte Genehmigung vorher erwähnt worden) wäre bereits für das eben verflossene Sommer-Semester ins Leben getreten, wenn nicht gewisse, das dazu ausersehene Local betreffende, Veränderungen die Aufstellung der erforderlichen Apparate verhindert hätten. Hoffentlich wird der Eröffnung dieser Uebungen im nächsten Frühjahre kein wesentliches Hinderniß mehr im Wege stehen.

#### 2. Besondere Schulfeierlichkeiten, denkwürdige Tage, festliche Ereignisse.

Mit dem Schlusse des Winter-Semesters am 26. März wurde die feierliche Entlassung des Herrn Ludwig Heinrich Krenner, bisherigen treu verdienten ordentlichen Lehrers der Vorbereitungs-Classen, in Verbindung gesetzt. Derselbe übernahm, in Folge eines ihm gewordenen ehrenvollen Rufes, die Leitung der vereinigten evangelischen Elementarschule zu Duisburg.

Nur ungern sah die Anstalt einen Lehrer scheiden, der es in hohem Grade verstanden hatte, die Liebe der Eltern wie der ihm anvertrauten zarteren Jugend zu gewinnen, und im Besitze dieser Liebe, als des wesentlichsten Elementes der Jugenderziehung, mit höchst erfreulichem Erfolge an den Herzen unserer lieben Kleinen zu arbeiten. Tief ergriffen schieden Lehrer und Schüler von einander. Die Eltern derselben vereinigten sich noch außerdem zu einer angemessenen Gabe der Erinnerung.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs und Landesvaters wurde am 3. August von den beiden höheren Schulanstalten der Stadt in dem von den Herren Hauser und Ulenberg für den bezeichneten Zweck gütigst überlassenen Garten-Saale des Casino vor einer überaus zahlreichen Festversammlung, welche das sonst so geräumige Local kaum zu fassen vermochte, zum siebentenmale in gemeinsamer Feier auf ebenso herzliche, als würdige Weise begangen. Die Eröffnungsworte sprach, der von beiden Anstalten festgestellte Wechselsfolge gemäß, Herr Dr. Belz, Lehrer an dem Gymnasium; die Festrede hielt Herr Dr. Kruse, Lehrer der Realschule. Gesänge und Vorträge der Schüler beider Anstalten wechselten zweckmäßig ab. Der Königliche Oberbürgermeister, Herr Ritter Brüning, welcher auch diesmal das Schlußwort zu übernehmen die Gewogenheit hatte, schloß seine die besonderen Verhältnisse der Zeit und des Tages kräftig bezeichnende Rede mit einem Lebehoch für Se. Majestät den König, in welches die ganze Versammlung mit Begeisterung einstimmte, und durch Absingung des Königsliedes »Heil dir im Siegerkranz« der festlichen Feier einen würdigen Schluß gab.

Am 12. und 13. August fand, unter der Leitung des Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Eilers aus Coblenz, die diesjährige Abiturienten-Prüfung Statt, deren vollständig befriedigendes Ergebnis S. 22 bestimmter nachgewiesen ist. Nach dem Schlusse derselben nahm der Königl. Herr Commissarius Veranlassung, in einer besonderen Lehrerconferenz den neuen Lectionsplan für das nächste Schuljahr festzustellen und daran einzelne Bemerkungen über die zweckmäßige Vertheilung und Behandlungsweise der verschiedenen Lehrfächer anzuknüpfen.

### 3. Nachrichten, das Lehrpersonal betreffend.

Die im Laufe des Schuljahrs theils bereits eingetretenen, theils demnächst bevorstehenden Veränderungen in dem Lehrpersonal mag folgende kurze, der Zeit nach geordnete Zusammenstellung nachweisen.

Die unter Genehmigung der betreffenden höheren Geistlichen und Königlichen Schulbehörde für die katholischen Schüler des Gymnasiums und der Realschule bestimmten 4 Religionsstunden sind von dem Herrn Caplan Schnepfer gegen eine angemessene Remuneration übernommen und seit dem 23. November 1835 in der S. 17 näher bezeichneten Weise, und zwar zwei (für Prima und Secunda) in dem Gebäude der Realschule, zwei (für die übrigen Classen) in dem Locale des Gymnasiums erteilt worden.

Nächst dem wurde dem Unterzeichneten Seitens des Königlichen Hochlöbl. Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums der Auftrag zu Theil, die unter dem 12. Januar 1836 vollzogene Anstellungs-Urkunde des Herrn Theodor Wilhelm Fischer, als ordentlichen Lehrers der Mathematik und Physik an dem hiesigen Gymnasium, demselben, der bereits seit dem Sommer-Semester vorigen Jahres, als Nachfolger des zum Director der höheren Bürgerschule in Aachen berufenen Herrn Dr. Kribben (s. Schulprogr. vom Jahre 1835 S. 18 und 20), mit glücklichem Erfolge an unserer Anstalt arbeitet, in amtlicher Weise einzuhändigen. —

Derselbe, geboren zu Werth im Regierungsbezirk Münster den 17. October 1803, war von Herbst 1824 bis Ostern 1828 Hilfslehrer am Gymnasium zu Minden, studierte dann bis im Herbst 1830 auf der Universität Bonn Mathematik und Naturwissenschaften und war zugleich während dieser ganzen Zeit Mitglied des dasigen königlichen Seminars für Naturwissenschaften. Nachdem er die ihm von den höheren Behörden provisorisch übertragene Lehrstelle der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Wesel, von Herbst 1830 bis Herbst 1833, verwaltet hatte, ging er nach Berlin, um noch die Vorträge über Mathematik und Naturwissenschaften der dortigen Gelehrten zu benutzen. Von dort aus bewarb er sich im Herbst 1834, unterstützt durch die geeigneten Zeugnisse der Tüchtigkeit, um die zu Ostern 1835 am hiesigen Gymnasium vacant werdende Lehrstelle der Mathematik und Physik, welche Stelle ihm auch durch die Wahl der Städtischen Schul-Commission, am 29. Januar 1835, übertragen wurde.



Das Ausscheiden des Herrn L. H. Kremer am Schlusse des Winter-Semesters ist bereits S. 19 und 20 erwähnt worden. Herr Carl August Regel, durch eine Wohlthätliche Städtische Schul-Commission am 18. Febr. d. J. zu dessen Nachfolger erwählt, und Seitens der Königlichen Schulbehörde als provisorischer Lehrer der Vorbereitungs-Classen bestätigt, ist seit dem Anfange des Sommer-Semesters mit Treue und Eifer bemüht gewesen, den von seinem Vorgänger begonnenen Cursus bis zu Ende durchzuführen.

Mit dem Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres verläßt uns Herr Dr. Wirth, der, kaum seit vorigen Herbst an unsere Anstalt zurückgekehrt (s. das vorjäh. Schulprogr. S. 20), einem ehrenvollen Rufe als zweiter Oberlehrer an dem Gymnasium zu Minden Folge leistet. Wir bedauern aufrichtig, den uns bereits von früherer Zeit her lieb und werth gewordenen und durch seine erfolgreiche Wirksamkeit erprobten Lehrer aus unserer Mitte scheiden zu sehen, können jedoch nicht umhin, demselben zu seinem neuen Wirkungskreise von ganzem Herzen Glück zu wünschen. Zu seinem Nachfolger wurde durch die am 21. Juli d. J. abgehaltene Wahl der Städtischen Schul-Commission einstimmig Herr Carl Albert Holz-  
apfel, Hülflehrer an dem Real-Gymnasium zu Berlin, ernannt, dessen Bestätigung Seitens der Königlichen Schul-  
behörde zu Coblenz demnächst entgegen gesehen wird.

### D r i t t e r   A b s c h n i t t .

#### S t a t i s t i s c h e   U e b e r s i c h t .

#### 1. Die Zahl der Schüler, sowohl im Ganzen als in jeder einzelnen Classe.

Das Schuljahr 1834—35 schloß nach dem Abgange von 8 Schülern während und am Schlusse des Sommer-Semesters 1835, mit 94 Schülern in den Gymnasial-Classen und 46 Schülern in der Vorbereitungs-Classen, zusammen mit 140 Schülern. Für das gegenwärtige, mit dem 13. September abgeschlossene Schuljahr stellt sich in den beiden Schul-Semestern folgender Classen-Bestand heraus:

##### 1. Frequenz im Winter-Semester.

a. In den Gymnasial-Classen 120 Schüler:

» Cl. I. . . . .	11	»
» » II. . . . .	22	»
» » III. . . . .	16	»
» » IV. . . . .	21	»
» » V. A. (V.) 23	50	»
» » V. B. (VI.) 27		

120 »

b. In der Vorbereitungs-Classen 40 »

160 Schüler

##### 2. Frequenz im Sommer-Semester.

a. In den Gymnasial-Classen 104 Schüler:

» Cl. I. . . . .	7	»
» » II. . . . .	19	»
» » III. . . . .	9	»
» » IV. . . . .	20	»
» » V. A. (V.) 20	49	»
» » V. B. (VI.) 29		

104 »

b. In der Vorbereitungs-Classen 42 »

146 Schüler.

Aufgenommen wurden während des Winter-Semesters in die Gymnasial-Classen 12 (die aus der Vorbereitungs-Classen aufgestiegenen Schüler nicht mitgerechnet), in die Vorbereitungs-Classen 8, zusammen 20; im Laufe des Sommer-Semesters in die Gymnasial-Classen 5, in die Vorbereitungs-Classen 4, zusammen 9 Schüler. Es haben sonach während des gegenwärtigen Schuljahres die Gymnasial-Classen 125, die Vorbereitungs-Classen 44, überhaupt 169 Schüler die Anstalt besucht. — Es verließen die Schule während des Winter-Semesters und am Schlusse desselben aus den Gymnasial-Classen 21, aus der Vorbereitungs-Classen 2 Schüler; der Abgang im Laufe des Sommer-Semesters kann erst in dem nächsten Programm namhaft gemacht werden. — Die Zahl der Freischüler betrug, die Kinder der Lehrer sowie die sonstigen feststehenden Freistellen mit eingerechnet, im Ganzen 21.

Von der Schule scheiden folgende fünf Primaner, welchen insgesammt in der mit ihnen am 12. und 13. August d. J. abgehaltenen Abiturienten-Prüfung (s. v. S. 20 nach vorschriftsmäßiger Anfertigung der schriftlichen Probearbeiten, vom 18. bis 27. Juli) das Zeugniß „der Reife“ zuerkannt wurde.

1. Jacob Nieper aus Rheydt, 22 Jahre 10 Monate alt, reformirter Confession, 5 Jahr auf dem Gymnasium überhaupt, 3 Jahr in der Prima desselben, gedenkt in Bonn Theologie zu studieren.

2. Richard Schornstein aus Elberfeld, 19 Jahre 4 Monate alt, reformirter Confession, 8 Jahr auf dem Gymnasium überhaupt, 3 Jahre in der Prima desselben, bezieht die Universität zu Bonn, um sich dem Studium der Theologie oder Philologie und Mathematik zu widmen.

3. Johann Gottlieb Heinrich aus Elberfeld, 19 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, lutherischer Confession, 8 Jahr auf dem Gymnasium überhaupt, 2 Jahr in der Prima desselben, ist entschlossen auf der Universität zu Bonn das Studium der Theologie zu beginnen.

4. Johann Friedrich Fröhlich aus Elberfeld, 18 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, reformirter Confession, 9 Jahr auf dem Gymnasium überhaupt, 2 Jahr in der Prima desselben, hat sich für das Studium der Theologie auf der Universität zu Bonn bestimmt.

5. August Wolff, 19 Jahr 2 Monat alt, reformirter Confession, 6 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium überhaupt, 2 Jahr in der Prima desselben, verläßt die Anstalt, um auf der Universität zu Bonn dem Studium der Theologie obzuliegen.

## 2. Stand des Lehrapparates.

Da die (S. 21 des vorjäh. Programmes erwähnten) in Bestellung gegebenen physikalisch-mathematischen Apparate zur Zeit noch nicht eingegangen sind, jedenfalls aber noch im Laufe dieses Jahres erwartet werden: so kann der Unterzeichnete, unter Versicherung der aufrichtigsten Dankbarkeit, nur diejenigen Geschenke der Zeitfolge nach auführen, welche der Bibliothek, über die gleichfalls in dem nächsten Schulprogramme ein umfassender Bericht gegeben werden soll, von mehreren Seiten her zu Theil geworden sind.

A. Von Seiten der hohen königlichen Schulbehörden. 1) Durch die Gnade des hohen königlichen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: A. L. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, B. XIV. H. 4. XV. 1—4. XVI. 1. 2. als Fortsetzung. 2) Durch das königliche hochlöbliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz: a) Am 10. October 1835: Handbuch der Naturgeschichte der Vögel Europa's ic. von Dr. Const. Lambert Sloger. Breslau, 1834. gr. 8. b) Am 1. August 1836: Singspiel am Feste der Einweihung des Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III. am 3. August 1834 in Wolfshagen (in Pommern) errichteten Denksteines, in Musik gesetzt von G. Bemann. gr. 4. c) Außerdem 151 Stück Schul-Programme, nebst Universitäts-Katalogen, in 10 verschiedenen Zusendungen.

B. Anderweite Geschenke. 1) Am 5. Septbr. 1835 von Herrn Buchhändler Ludwig Demigke in Berlin: Der Schulfreund ic. Nr. 1—7, durch die löbl. Schönian'sche Buchhandlung hierselbst. 2) Am 15. Septbr. von Herrn Buchhändler G. D. Bädcker in Essen: a) Leitfaden der allgemeinen Weltgeschichte von Jul. Werner Grasshof. 2. Aufl. Essen 1835. gr. 8. brosch. b) Die merkwürdigsten Begebenheiten aus der Preussisch-Brandenburgischen Geschichte, von Herm. Jos. Lizinger, Essen 1835. gr. 8. brosch. 3) Am 29. Decbr. von dem abgehenden Primaner Abr. Freund: a) Der Nibelungen Not mit der Klage. Herausgegeben von R. Lachmann. Berlin 1826. 4. Hft. b) Dr. Ludwig Wachler's Lehrbuch der Geschichte ic. 5. Ausg. Berlin 1828. gr. 8. Hft. 4) Am 9. Januar 1836 von den Gebrüdern Heinr. und Pet. Wingender bei ihrem Abgange aus Prima: a) Ammiani Marcellini rerum gestarum Libri XVIII. Vol. I. et II. Bipont. 1786. gr. 8. Pp. b) Deutsche Schul-Grammatik ic. von Dr. Job. Christ. Aug. Heuse. 7. Ausg. Hannover 1827. gr. 8. Pp. c) Q. Curtii Rufi Historia Alexandri M. Hal. et Berol. 1818. 8. Pp. d) Die Geschichte der Preussischen Monarchie ic. von H. W. Fischer. Köln 1818. 8. Hft. e) Initia Philosophiae theoreticae Pars prima, congegit Henricus Sels. Confluent. 1779. 8. Ldb. 5) Am 26. März von dem abgehenden Secundaner Rich. Garschagen: a) Bildersaal deutscher Dichtung ic. durch Aug. Ad. Ludw. Follen. 2 Theile. Winterthur 1828 u. 29. gr. 8. Hft. b) Anleitung zum Lateinischschreiben ic. von Job. Th. Krebs. 5. Ausg. Frankfurt a. M. 1828. 8. Ldb. 6) Am 28. März von dem abgehenden Secundaner Wilh. Flanhardt: a) Euripidis Tragoediae. Tomus II. Lips. 1819. gr. 8. brosch. b) Sophoclis Tragoediae. Lips. 1825. gr. 8. Pp. c) Q. Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri M. Libri. Manhem. 1798. gr. 8. Ldb. d) Griechische Schul-Grammatik 8. Aufl. Berlin 1826. 8. Pp. e) M. T. Ciceronis Orationes. Edit. stereot. Lips. 1828. 12. 3 Bdn. brosch. Nr. 9. 11. 13. 7) Gleichfalls am 28. März von den Gebrüdern Richard und Rudolph Seel bei ihrem Abgange aus Tertia und Quinta: a) Lateinische Grammatik von E. G. Zumpt. 6. Ausg. Berlin 1828. gr. 8. Hft. b) Schulgrammatik der lat. Sprache von D. Schulz. 6. Aufl. Halle 1829. gr. 8. Hft. c) Lat. Übungsbuch von H. J. Lizinger. 2. Aufl. Coblenz 1831. gr. 8. Pp. d) Lat. Lesebuch von Friedr. Ellendt. 3. Aufl. Königsberg 1831. gr. 8. Hft. e) Ovid's Metamorphosen von Meineke. Braunschweig 1817. 8. Pp. f) C. Jul. Caesaria Commentarii.



## 2. Rede-Actus.

1. Gesang: Groß ist der Herr! Hymne von Rungenhagen.  
August Wolff, Abiturient: De Horatio philosopho. (Eigene Arbeit.)  
August Platenius, Tertianer: König Enzius; von W. Zimmermann.  
Gustav Heilmann, Quartaner: Der glückliche Bauer; von Claudius.  
Rudolph von Carnap, Ober-Quintaner: Der Storch; von Hebel.  
Gustav Friedrichs, Ober-Quintaner: Michael Mord.  
August Hackenberg, Ober-Quintaner: Der gerettete Jüngling; von Herder.  
Ernst Pagenstecher, Unter-Quintaner: Ernst und Karl; von Zuckschwerdt.
2. Gesang: Auf der Auen jener Freude; Aufschwung, von Nägeli.  
Jacob Cahen, Secundaner: Hannibal vor der Schlacht bei Zama. (Eigene Arbeit.)  
Friedrich Klier, Quartaner: Bastian von Reibitsch; von Deinhardstein.  
Abolph Krummacher, Ober-Quintaner: Eine Frage; von Hebel.  
Otto Schulz, Ober-Quintaner: Kleobis und Biton; von Winkler.  
Rudolph Mallinckrodt, Ober-Quintaner: Der Wunderbrunnen; von Krug von Nidda.  
Julius Nieland, Ober-Quintaner: Der Wächter in der Mitternacht; von Hebel.  
Bernhard Guerard, Unter-Quintaner: Die Soldatenrache; von Gustav Schwab.
3. Gesang: Brich, Natur, in Loblied aus! Lobgesang von Kunze.  
Friedrich Plümacher, Secundaner: Das Opfer. (Eigene Arbeit in Versen.)  
Carl Pagenstecher, Tertianer: Mark Bozzari; von Wilhelm Müller.  
Richard Schornstein, Abiturient: Der Jüngling und das Leben. Derselbe nimmt zugleich, im Namen der übrigen Abiturienten, von der Schule Abschied.  
August Pullig, Primaner: Wird »über den Einfluß des Zusammenwirkens auf geistige Bildung« sprechen und den Abiturienten, im Namen der übrigen Mitschüler, Lebewohl sagen.

## 3. Allgemeine Censur: Ertheilung,

verbunden mit der Promotion der zum Aufsteigen bestimmten Schüler; Entlassung der Abiturienten und Schul-Schluß durch den Unterzeichneten. Die Vierteljahrs-Zeugnisse selbst werden den Schülern der Gymnasial-Classen Mittwoch, den 14. d. M., Morgens 9 Uhr, eingehändigt werden.

Schluß-Gesang: Was auf Erden ist schöner und edler u. Motette von Winter.

## Schluß-Nachrichten.

1. Der Schluß des gegenwärtigen Schuljahres erfolgt am 13. September mit den vorgenannten Schulfeierlichkeiten. Dauer der Ferien: Für die I. II. III. und IV. Classe bis zum 17.; für die Schüler der vereinigten V. Classe bis zum 10. October, von welchem Tage an denselben Vormittags 9 bis 12 Uhr interimistisch Unterricht ertheilt werden; für die Vorbereitungs-Classe aber der regelmäßige volle Schulunterricht beginnen wird. Die den Schülern ertheilten Vierteljahrs-Censuren wollen die Eltern oder deren Stellvertreter während der Ferien gefälligst einsehen und durch ihre Namensunterschrift beglaubigen.

2. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am 17. October Vormittag 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler, welche — sofern sie bereits andere Schulen besucht haben — die defßalligen Zeugnisse vorzulegen verpflichtet sind, und bei einzelnen Lehrern der Anstalt, außer Wohnung und Beköstigung, auch die erforderliche Beaufsichtigung und Leitung ihrer Studien erhalten können, sieht der Unterzeichnete vorzugsweise während der letzten Ferienwoche (vom 10. October an) entgegen.

3. Schließlich werden die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern der Schülern, sowie alle Freunde des Schulwesens überhaupt und des Gymnasiums insbesondere, im Namen der Anstalt nochmals ganz ergebenst ersucht, die vorgenannten Prüfungen und Feierlichkeiten durch ihre geneigte und zahlreiche Gegenwart verherrlichen zu wollen.

**Dr. Joh. Carl Leberecht Hantschke,**

Königlicher Professor und provisorischer Director des Gymnasiums.

2. Rede: Actus.

1. Gesang: Groß ist der Herr  
 August Wolff, Abiturient  
 August Platenius, D  
 Gustav Heilmann, D  
 Rudolph von Carnap  
 Gustav Friedrichs, D  
 August Hackenberg, D  
 Ernst Pagenstecher, U

2. Gesang: Auf der Auen  
 Jacob Cahen, Secunde  
 Friedrich Klier, Quar  
 Adolph Krummacher,  
 Otto Schulz, Ober-D  
 Rudolph Mallinckrod  
 Julius Nieland, Ober  
 Bernhard Guerard, U

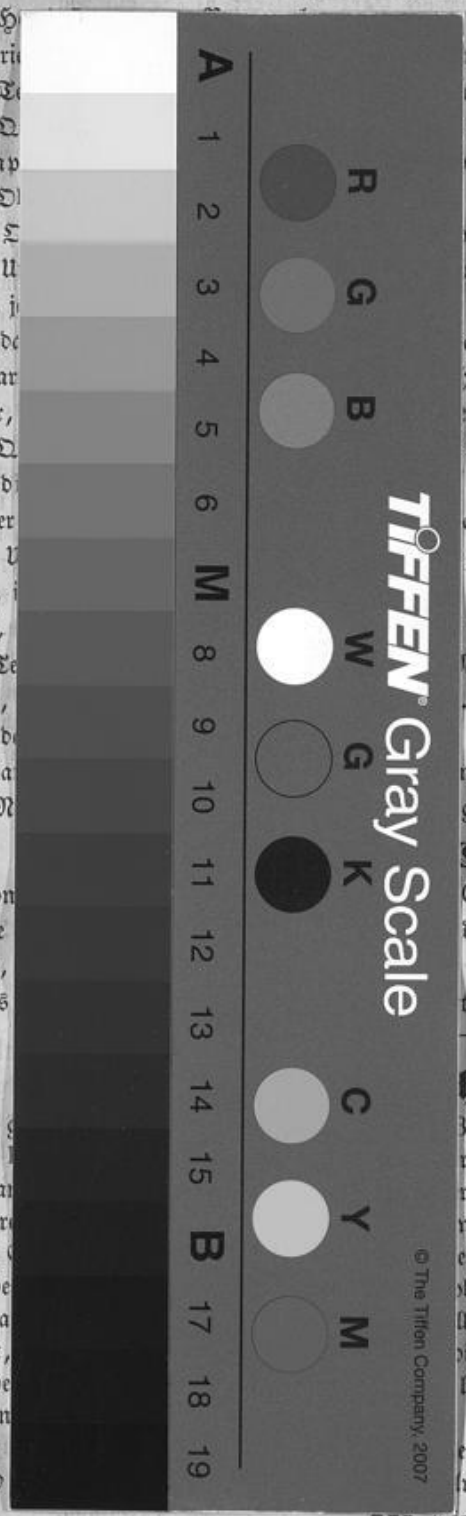
3. Gesang: Brich, Natur,  
 Friedrich Plümacher,  
 Carl Pagenstecher, D  
 Richard Schornstein,  
 Abiturienten, von d  
 August Pullig, Prima  
 Abiturienten, im N

verbunden mit der Promotion  
 den Unterzeichneten. Die  
 14. d. M., Morgens 9 Uhr,  
 Schluß-Gesang: Was

1. Der Schluß des  
 Dauer der Ferien: Für die  
 October, von welchem Tage an  
 reitungs-Classe aber der  
 wollen die Eltern oder deren

2. Die Eröffnung de  
 welche — sofern sie bereits a  
 einzelnen Lehrern der Anstalt,  
 dien erhalten können, sieht de

3. Schließlich werden  
 Schulwesens überhaupt und  
 vorgenannten Prüfungen und



arbeit.)  
 emann.  
 ubius.  
 el.  
 von Herder.  
 cksschwerdt.  
 a. (Eigene Arbeit.)  
 ardstein.  
 el.  
 ler.  
 von Krug von Nidda.  
 acht; von Hebel.  
 Gustav Schwab.  
 in Versen.)  
 Küller.  
 Derselbe nimmt zugleich, im Namen der übrigen  
 menwirkens auf geistige Bildung« sprechen und den  
 gen.  
**Ertheilung,**  
 Entlassung der Abiturienten und Schul-Schluß durch  
 den Schülern der Gymnasial-Classen Mittwoch, den  
 te von Winter.  
**hten.**  
 3. September mit den vorgenannten Schulfeierlichkeiten.  
 die Schüler der vereinigten V. Classe bis zum 10.  
 rimistisch Unterricht ertheilt werden; für die Vorbe-  
 wird. Die den Schülern ertheilten Vierteljahrs-Censuren  
 einsehen und durch ihre Namensunterschrift beglaubigen.  
 über Vormittag 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler,  
 lssigen Zeugnisse vorzulegen verpflichtet sind, und bei  
 die erforderliche Beaufsichtigung und Leitung ihrer Stu-  
 letzten Ferienwoche (vom 10. October an) entgegen.  
 die Eltern der Schülern, sowie alle Freunde des  
 en der Anstalt nochmals ganz ergebenst ersucht, die  
 reiche Gegenwart verherrlichen zu wollen.

**Dr. Joh. Carl Leberecht Hantschke,**  
 Königl. Professor und provisorischer Director des Gymnasiums.